



Lokales

Schulterschluss am Hüttenbrink

Gewerbegebiet: Die CDU-Fraktionen der Städte Gütersloh und Verl haben sich darauf verständigt, gemeinsam Maßnahmen zur Verkehrsentlastung und zum Lärmschutz anzugehen. Der Landesbetrieb Straßen NRW soll mit den Arbeiten zügig beginnen

Gütersloh/Verl (nw). Im Januar hat der Rat der Stadt Gütersloh mit dem Bebauungsplan Nr. 175 das neue "Gewerbegebiet Hüttenbrink" im Grenzbereich zwischen Gütersloh und Verl beschlossen. Von den zu erwartenden Verkehrszuwächsen durch die Entwicklung des etwa 23 Hektar großen Areals nördlich der Autobahn 2 werden der Gütersloher Ortsteil Spexard und der Verler Ortsteil Sürenheide betroffen sein. Daher haben sich die CDU-Fraktionen der beiden Städte darauf verständigt, in engem Schulterschluss gemeinsam Maßnahmen zur Verkehrsentlastung und zum Lärmschutz anzugehen.

Vertreter beider Fraktionen trafen sich zu einem Ortstermin am Hüttenbrink, um sich ein Bild von der "unzulänglichen Situation" am Einmündungsbereich auf die Sürenheider Straße und vom schlechten Zustand der Spexarder Straße zu machen. "Es ist uns wichtig, zu zeigen, dass nicht jeder nur an sich denkt", sagt Heiner Kollmeyer, CDU-Fraktionschef aus Gütersloh. "Wir sehen uns als CDU gegenüber den Anwohnern in der Pflicht, uns gemeinsam für eine optimale Verkehrslenkung stark zu machen." Größter Nutzer des neuen Gewerbegebietes werde mit rund 13 Hektar die Firma Nobilia werden. "Wir freuen uns auf die wirtschaftlichen Chancen, die das Zweigwerk von Nobilia bringt", so Kollmeyer. "Mit Blick auf die Verkehrssituation ist allerdings festzustellen, dass Spexarder bzw. Sürenheider Straße, Hüttenbrink, Waldstraße und Thaddäusstraße schon jetzt durch innerbetriebliche Verkehre stark belastet sind."

"Wichtig für eine optimale Verkehrslenkung ist, dass der Landesbetrieb Straßen NRW nun zügig mit dem notwendigen Ausbau der umliegenden Straßen beginnt", sagte die Verler CDU-Fraktionsvorsitzende Gabriele Nitsch. "Die Bauarbeiten sollen nach letztem Stand im Herbst 2018 starten." Geplant im Zuge der Erschließung des Gewerbegebietes sei unter anderem der dreispurige Ausbau der Verler Straße samt Ausbau des Verkehrsknotenpunktes zur Thaddäusstraße sowie die Sanierung der Spexarder Straße mit Ausbau des Knotenpunktes Sürenheider Straße / Am Hüttenbrink. Darüber hinaus will die Stadt Gütersloh die Straßenbaulast für den Hüttenbrink vom Kreis übernehmen, was eine eigenständige Geschwindigkeitsreduzierung ermögliche. Die Planungen zur Verkehrsentlastung und das gemeinsame Vorgehen der Fraktionen werden auch von den Landtagsabgeordneten André Kuper und Raphael Tigges unterstützt.

© 2018 Neue Westfälische
07 - Gütersloh, Freitag 25. Mai 2018